

# **Beratungsfälle**

## **Beispiele für einen möglichen Einsatz von Lotsen\*innen in der DLRG-Jugend Bayern**

*Die folgenden Fallbeispiele sind vom Projektteam selbst konstruiert und rein fiktiv. Sie basieren nicht auf echten Personen und sind nicht auf tatsächliche Anfragen zurückzuführen.*

### **Fallbeispiel Nummer 1: Schlechte Noten in der Schule**

Tim ist schon seit Jahren bei der DLRG-Jugend. Er hat seine Jugendleiterkarte gemacht und seither ein aktiver Teamer. Außerdem engagiert er sich im Vorstand seines Ortsverbandes.

Tim hat Schwierigkeiten in der Schule. Eigentlich war er immer ein guter Schüler, aber seit einiger Zeit werden seine Noten immer schlechter. Das liegt daran, dass er neue Freunde gefunden hat, mit denen er sich super versteht. Leider halten diese Jungs nicht viel von der Schule, sie sind die Coolen in der Klasse und lehnen sich gegen die Lehrer\*innen auf. Weil Tim natürlich dazugehören möchte, macht er mit. Er blödeln im Unterricht, passt nicht auf und verhält sich den Lehrer\*innen gegenüber respektlos.

Das Problem dabei ist, dass Tim später gerne Arzt werden möchte und er weiß, dass er dafür gute Noten braucht. Er möchte also eigentlich unbedingt gute Noten haben! Aber wenn er bei den Aktionen seiner Freunde nicht mitmacht, hat er Angst ausgegrenzt zu werden und seine Freunde zu verlieren. Und das will er schließlich auch nicht.

Er ist hin und her gerissen und weiß nicht was er tun soll. In der Schule traut er sich mit niemandem zu sprechen. Und die Standpauke seiner Eltern will er gar nicht erst hören. Während der Pause einer Vorstandssitzung schlendert er durch die Räume und entdeckt einen Flyer, auf dem die Rede von Lotsen\*innen ist. Sie sollen einen auch bei Problemen in der Schule unterstützen. Daher wendet er sich an die Lotsen und Lotsinnen der DLRG-Jugend Bayern. Er hofft, dass dort jemand sein Problem versteht und dass ihm jemand bei der Lösungssuche hilft.

## **Fallbeispiel Nummer 2: Stammtischparolen im Ortsverband**

Es findet ein Seminar am Wochenende statt und es ist so richtig gute Seminar-Stimmung. Wer kennt es nicht? Man sitzt zusammen, lernt neue Leute kennen, es gibt gutes Essen, reichlich Naschkram und tolle Spiele. Und natürlich lernt man auch noch etwas, das einem richtig viel Spaß macht.

Am Abend sitzen alle zusammen und lassen den Tag ausklingen. Anna ist schon lange dabei und genießt es, wenn man nach einem Seminar noch gemütlich zusammensitzt und sich gut unterhält. Christin und Burak sind neu bei der DLRG und verstehen sich gut mit Anna. Sie weiß wie es ist, wenn man noch kaum jemanden kennt und außerdem findet sie die beiden sehr nett. Christin und Burak gehen früh ins Bett. Sie hatten eine lange Anfahrt und sind sehr müde.

Gerade als es lustig wird, sagt Stefan – ein sehr aktiver und bekannter Teamer – ganz komische Sachen. Er schimpft über die beiden neuen Mitglieder Christin und Burak: „Ist ja typisch, dass sich sowas so sau dumm anstellt! Die kennen des aus ihrem Land ja net anders!“

Es wird immer schlimmer. Anna fühlt sich unwohl, denn diese diskriminierenden Aussagen findet sie absolut unangebracht. Sie möchte eigentlich etwas dagegen sagen, aber in der großen Runde traut sie sich nicht. Schließlich sagt ja auch sonst keiner etwas dagegen.

Anna fühlt sich schlecht als sie schließlich ins Bett geht. Sie möchte lernen, mit solchen Situationen umzugehen. Sie sieht Stefan auch häufiger und will nicht, dass er jedes Mal so über die beiden herzieht.

Sie kennt das Projekt „Alle ins Boot“ sehr gut und weiß, dass es von den Lotsen und Lotsinnen ein Beratungsangebot gibt. Anna möchte wissen, wie sie mit solchen Situationen umgehen soll und wo sie sich ggf. zusätzliche Unterstützung holen kann. Sie schreibt direkt nach dem Seminar eine E-Mail und erhält bald eine Antwort. Ein Termin für ein Beratungsgespräch wird vereinbart.

### **Fallbeispiel Nummer 3: Veranstaltungsplanung**

Lisa ist erst seit kurzem bei der DLRG-Jugend, engagiert sich aber sehr, weil ihr die Ziele der DLRG-Jugend am Herzen liegen und ihr die Aufgaben großen Spaß machen. Sie ist in verschiedensten Bereichen aktiv, unter anderem auch im Vorstand ihres Bezirks. Dort hat sie bisher auch bei der Organisation von Veranstaltungen kleinere Unterstützungsaufgaben übernommen.

Im nächsten Jahr möchte der Bezirksjugendvorstand eine größere Veranstaltung im Bereich Jugendbildung organisieren, weil dies schon öfter gewünscht worden war. Für mögliche Freizeitaktivitäten gibt es zahlreiche Ideen. Auch die Terminfindung und der Veranstaltungsort sind kein Problem. Aber leider hat niemand eine Idee für den inhaltlichen Part. Viele Themen, wie Prävention sexualisierter Gewalt oder Rettungssport, wurden schon ziemlich ausgiebig in den letzten Jahren bearbeitet. Etwas Neues muss her, aber was?

Lisa möchte unbedingt, dass die Veranstaltung gut läuft und möglichst viele DLRG'ler kommen. Daher meldet sie sich freiwillig dafür, den inhaltlichen Teil zu organisieren. Wochen später gehen ihr jedoch die Ideen aus. Nichts funktioniert – und schon gar nicht mit diesem mickrigen Budget!

Sie durchforstet das Internet und findet auf Facebook die Seite des Projektes „Alle ins Boot“. Schnell bemerkt sie, dass das Projekt ja von der DLRG-Jugend Bayern ist! Sie gelangt zur Homepage, informiert sich und wendet sich an das Projektteam. Lisa erfährt dadurch, dass es sogenannte Lotsen und Lotsinnen gibt, die ein Beratungsangebot für Mitglieder der DLRG-Jugend Bayern anbieten. Und auch, dass eine finanzielle Unterstützung durch das Projekt möglich wäre. Sie vereinbart umgehend einen Termin mit den Lotsen\*innen. Sie erhofft sich nicht nur finanzielle Unterstützung, sondern auch Ideen und mögliche Themen. Diese können gerne auch projektbezogen sein, wie Lisa meint. Schließlich sollen auch viele der neuen Mitglieder erreicht werden und diese hätten vom Projekt und den Lotsen\*innen vielleicht noch nicht gehört.

#### **Fallbeispiel Nummer 4: Hoch hinaus – wie wird man Vorstandsmitglied?**

Hubert wird von allen nur Hubschi genannt. Er ist zwar noch nicht allzu lange bei der DLRG-Jugend Bayern, aber allseits bekannt. Ihm macht es sehr viel Spaß bei der DLRG mitzuwirken und bringt sich gerne ein. Auf Veranstaltungen ist er die Spaßkanone schlechthin!

Seit einem Jahr überlegt er, ob er nicht auch als Vorstandsmitglied aktiv werden sollte. Schließlich könnte er dann aktuelle Themen einbringen und aktiv mitentscheiden. Außerdem lernt er gerne neue Leute kennen und weil er aus dem Vorstand bislang noch niemanden persönlich kennt, wäre das ja eine gute Gelegenheit.

Hubschi weiß nicht recht, was dabei auf ihn zukommen würde und traut sich noch nicht, auf den aktuellen Vorstand zuzugehen. Was, wenn es dann sofort ernst wird? Was, wenn es ihm dann doch zu viel wäre und er dann nicht mehr aus der Nummer rauskommt?

Und er weiß auch nicht, wie das Ganze mit der Wahl in den Vorstand eigentlich abläuft. Er würde sich gerne erstmal informieren, weiß aber nicht wo und wie.

Er spricht mit Susi darüber und erfährt von ihr, dass es ein Projekt gibt, das sich für Mitbestimmung und Teilhabe im Verband einsetzt: „Alle ins Boot“. Das klingt doch erstmal ganz gut, denkt er. Also wendet er sich an das Projektteam und vereinbart einen Termin mit den verbandsinternen Beratern\*innen, den Lotsen und Lotsinnen der DLRG-Jugend Bayern.